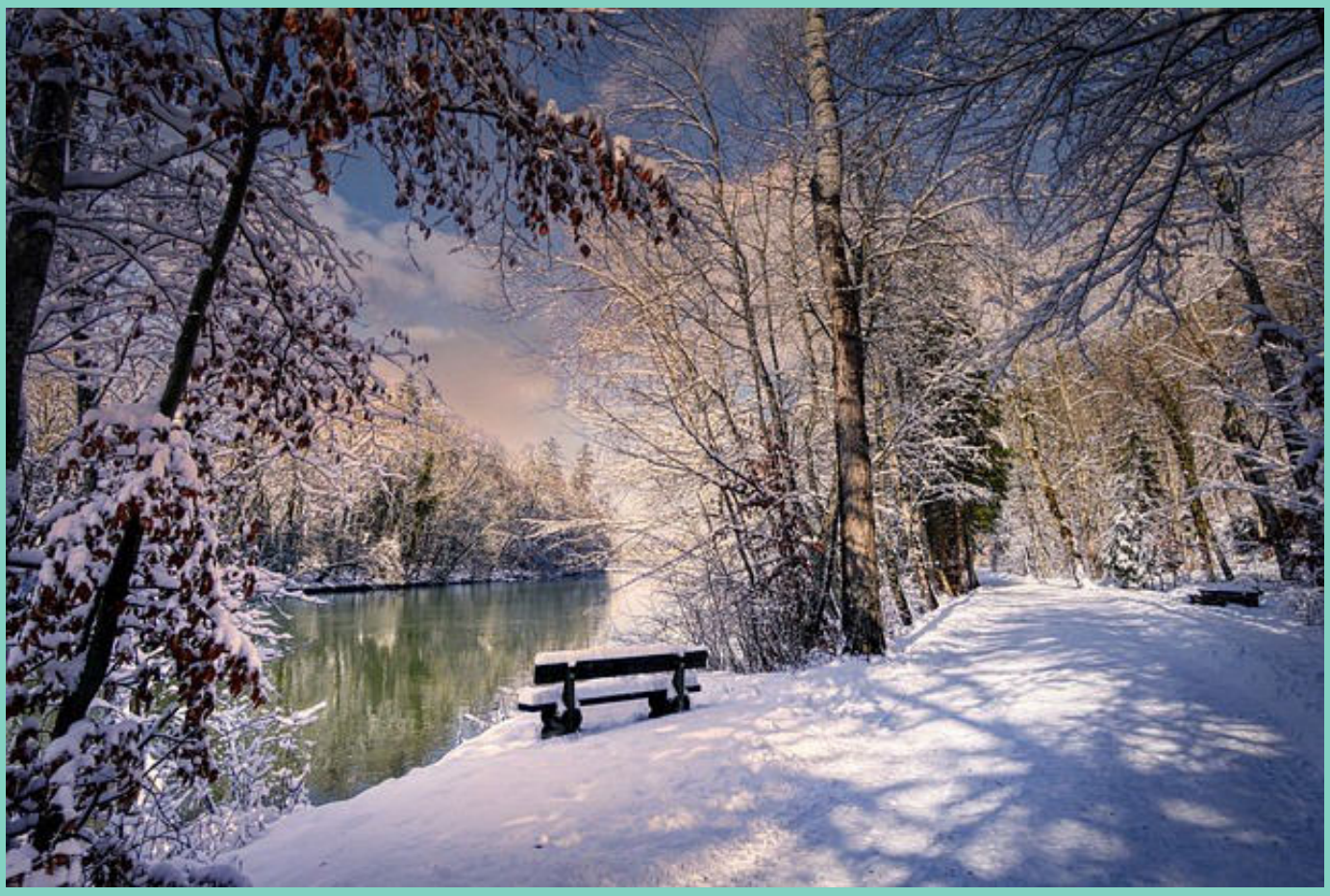
Mein Neandertal



Januar 2023

Leitartikel

Liebe Leserinnen und Leser,

... Herzlich willkommen im Jahr 2023!

Das alte Jahr ist unwiederbringlich abgeschlossen und ein neues liegt offen vor uns. Nicht ohne Grund wurde der Januar nach dem römischen Gott Janus benannt, der im Zeitalter des Römischen Reiches als Gott des Anfangs und des Endes, der Zukunft und Vergangenheit, der Ein- und Ausgänge verehrt wurde. Das lateinische Wort „ianus“ bezeichnete auch den geöffneten Torbogen, durch den man hindurchschreiten kann.

So erleben wir tatsächlich auch den Jahreswechsel wie eine Tür, die man am 31.12. um 24:00 Uhr öffnet, um direkt um 0:00 Uhr die Tür wieder hinter sich zu schließen.

Da man ja nicht alles in einer so kurzen Zeit von 24 bis 0 Uhr schafft, wurden uns schon in den letzten Tagen diverse Jahresrückblicke und auch schon einige Zukunftsprognosen für das neue Jahr präsentiert.

Rückblickend auf unsere Einrichtung stand das alte Jahr unter dem Zeichen der zunehmenden Öffnung in der Corona-Pandemie: Mehr Veranstaltungen waren wieder möglich: Geburtstagsfeiern, Angebote in den Bereichen, Küken schlüpfen sehen, Markttage bei schönstem Wetter bis hin zur Wiedereröffnung unseres Weihnachtsmarktes im Dezember.

Das hat gutgetan! Gebremst wurde unser Optimismus etwas durch ein höheres Infektionsaufkommen in den letzten Tagen des Jahres.

Prognosen möchte ich für die Zukunft lieber nicht abgeben. Viel zu viele „Wahrsager“ haben damit schon Schiffbruch erleidet.

Optimistisch in die Zukunft blicken möchte ich aber trotzdem. Der römische Gott Janus als Gott des Anfangs und des Endes, der Zukunft und Vergangenheit hat für uns keine Bedeutung, aber der Gott der Bibel, der von sich sagt: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende“, ist lebendig und hat uns zugesagt, immer – also auch im Jahr 2023 – bei uns zu sein. Für einen gesunden Optimismus doch Grund genug!

Ich wünsche allen Lesern viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr!

Ihr Wolfgang Schneider

Inhalt

SEITE

2	Leitartikel
3	Inhalt / Impressum
4	Sprechzeiten
5	Rückblick auf die Weihnachtszeit
6	Rückblick auf die Weihnachtszeit
7	Rückblick auf die Weihnachtszeit Schutz vor Hochwasser
8	Gedicht
9	Veranstaltungskalender
10	Veranstaltungskalender
11	Rätsel
12	Moment mal

„Mein Neandertal“ ist die Hauszeitung des AWW Seniorenheim Neandertal und erscheint monatlich.
Alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen.
Ideen, Themenwünsche, Texte und Leserbriefe werden von den Kolleginnen und Kollegen des Sozialen Dienstes gern entgegengenommen. Postalisch erreichen Sie uns unter der Impressumadresse mit dem Zusatz „Heimzeitung“. Emails empfangen wir über unsere Homepage unter „Kontakt“. Eine redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

Ihr
Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
Seniorenheim Neandertal gGmbH
Wolfgang Schneider (Heimleiter)
Birgit Schneider (Heimleiterin)
Talstraße 189
40822 Mettmann
www.seniorenheim-neandertal.de
www.aww.info

Redaktion:
Elisabeth Jelinek,
Klaus Markgraf, Claudia Montowski,
Petra Neuland-Seibel
Esther Weigt
Tel.: (02104) 987 - 0
Fax: (02104) 987 - 155
Auflage: 300 Ex. monatlich

Mittelpunkt Rezeption

Wir sind für Sie da:

montags bis freitags 8.30 - 20.00 Uhr
samstags & sonntags 9.00 - 20.00 Uhr

Maike Mayer
Rezeption

Andrea Ostheide
Rezeption

Monika Müller
Rezeption

Sie können sich gern mit Ihren Fragen und Wünschen an unser Rezeptionsteam wenden.

Haben Sie Gesprächsbedarf mit der Heimleitung oder anderen Abteilungsleitungen, leiten wir Ihr Anliegen über die Rezeption weiter. Die zuständigen Personen werden sich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Möchten Sie sich lieber schriftlich äußern, können Sie auch Ihre **„Anliegen - Kritik“** in den Einwurfschlitz unserer Informationstafel vor unserem Speisesaal werfen. Jeden Montag wird der Kasten geleert und der Inhalt an die Heimleitung weitergeleitet.

Bei Fragen zu **Heimkosten** oder den Ihnen zustehenden **Sozialleistungen** (Sozialhilfe, Pflegewohngeld) sind Marwin Bremkamp und Claudia Hoffmann Ihre Ansprechpartner.

Sollte Ihnen der Weg zur Rezeption zu weit oder zu beschwerlich sein, können Sie sich mit Ihrem Anliegen natürlich auch jederzeit an die Kolleginnen und Kollegen des Pflegedienstes wenden!

Rückblick auf die Weihnachtszeit

Im Dezember funkelte und leuchtete es auf unserem Gelände. Neben den mit Lichterketten geschmückten Bäumen war auch unser kleiner Weihnachtsmarkt ein Blickfang.

An einem Nachmittag wurde es dann richtig winterlich und es fielen Schneeflocken.

Die Leckereien aus den deftigen und süßen Weihnachtsmarkt-Häuschen kamen bei Bewohnern, den Mitarbeitern und Besuchern gleichermaßen gut an. Egal wie kalt es ist: Heiße Pommes, Reibekuchen und warme Waffeln schmecken einfach immer!

Kleine Geschenke oder Dekorationsartikel konnten aus den kleinen Verkaufshäuschen und bei „Design im Zirkuswagen“ erworben werden.

Im Haus wurde für die Festtage schön dekoriert und gemeinsam Weihnachtsbäume geschmückt.

Rückblick auf die Weihnachtszeit

Der Speisesaal wurde für die Adventfeiern der einzelnen Wohnbereiche in eine Weihnachtsbäckerei verwandelt.

Während die Plätzchen nebenan in der Küche im Ofen backten und einen wunderbaren Duft verströmten, wurden Advents- und Weihnachtslieder angestimmt.

Viele lauschten aufmerksam dem Vortrag der Geschichte „Die Weihnachtsglocke“ die das Thema der Feier aufgriff.

Die noch warmen Plätzchen schmeckten zu Kaffee oder Punsch ganz köstlich. Zum Ende der Feier bekam jeder Teilnehmer zur Erinnerung an die Feier eine kleine Messing-Glocke mit passendem Spruch geschenkt.

Kleine selbstgemachte Geschenke und Grüße für die BewohnerInnen sendeten uns auch Kinder im Rahmen einer Weihnachtsgruß-Aktion des Kreises Mettmann.

Rückblick auf die Weihnachtszeit

Heiligabend wurde auf allen Wohnbereichen und im Speisesaal am Nachmittag festlich eingedeckt und gefeiert. Die Weihnachtsgeschichte wurde vorgelesen und es gab Musik. In geselliger Runde kam man ins Gespräch über Weihnachtsbräuche und unvergessene Erinnerungen. Auch Kinder kamen zu Besuch, verteilten eine kleine Süßigkeit und sangen ein weihnachtliches Lied, das mit Applaus belohnt wurde.

Das Beisammensein tat gut und der Nachmittag klang in schöner Atmosphäre aus.

Schutz vor Hochwasser

Um das Haus auch bei kommendem Starkregen vor Hochwasser zu schützen, wurde im Dezember mit dem Bau einer neuen Mauer vor der Wäscherei begonnen.

Das bisherige Blumenbeet wurde ausgebaggert, um dort massive Betonblöcke einzusetzen. Da die Arbeiten aufgrund des aufkommenden Frosts unterbrochen werden mussten, werden diese voraussichtlich im Januar fortgesetzt.

Gedicht

Winter

Der Winter ist ein rechter Mann,
kernfest und auf die Dauer;
sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an
und scheut nicht süß noch sauer.

Aus Blumen und aus Vogelsang
weiß er sich nichts zu machen,
hasst warmen Drang und warmen Klang
und alle warmen Sachen.

Doch wenn die Füchse bellen sehr,
wenn's Holz im Ofen knittert,
und an dem Ofen Knecht und Herr
die Hände reibt und zittert;

wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht
und Teich und Seen krachen,
das klingt ihm gut, das hasst er nicht,
dann will er sich totlachen. -

Sein Schloss von Eis liegt ganz hinaus
beim Nordpol an dem Strande;
doch hat er auch ein Sommerhaus
im lieben Schweizerlande.

Da ist er denn bald dort, bald hier,
gut Regiment zu führen.
und wenn er durchzieht, stehen wir
und sehn ihn an und frieren.

Matthias Claudius
(1740 - 1815)

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 04.01.2023
15:00 Uhr, Speisesaal

Geburtstagsfeier

Eingeladen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner, die im Dezember Geburtstag hatten. Bei Kaffee und Kuchen, Musik und einer kleinen Aktion möchten wir Ihren Ehrentag nachfeiern.

Montag, 16.01.2023
18:00 - 19:00 Uhr, Radio Neandertal
(UKW 97,6 MHz)

Radio-Sendung zum Thema „Sicherheit durch Sichtbarkeit“

Das Aktionsbündnis Seniorensicherheit informiert über eine Spezial-Sendung zum Thema „Sicherheit durch Sichtbarkeit im Straßenverkehr“. In der Sendung werden wichtige Präventiv-Maßnahmen für die persönliche Sicherheit vorgestellt, die helfen können, um ohne Gefahr durch den Alltag zu kommen.

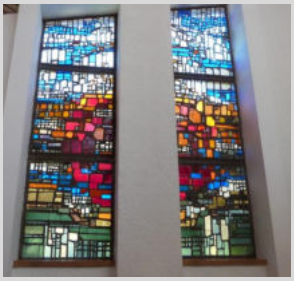
Veranstaltungskalender

Bewegungsangebote

Gymnastik-Runden in der Kapelle finden an folgenden Terminen von 10:30 - 11:00 Uhr für die aufgeführten Wohnbereiche statt.

Montag	WB 600
Dienstag	WB 400 + A 300
Mittwoch	WB 200
Donnerstag	WB 500
Freitag	WB C 300

Sabbat-Gottesdienste



An den Samstagen finden von 10 - 10:30 Uhr adventistische Gottesdienste in unserer Kapelle statt. Aufgrund der Abstandsregeln steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung.

Gruppenangebote auf den Wohnbereichen

Ein buntes Programm an Gruppenangeboten findet auf den Wohnbereichen statt. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes informieren Sie über die Angebote und laden dazu ein!

Café

Unser Café ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo - Mi	15:00 - 17:00 Uhr
Do + Fr + Sa	geschlossen
So + Feiertags	14:30 - 17:30 Uhr

Kreative Seite

Wem es draußen zu kalt und zu trist ist, der macht es sich im Winter drinnen warm und gemütlich. Jetzt ist die richtige Zeit, um zum Beispiel bei schöner Musik und einer Tasse Tee kreativ zu werden.

Wir laden Sie herzlich ein, Farbe in die graue Zeit zu bringen und dieses Mandala auszumalen. Sollten Sie keine Farbstifte zur Hand haben, sprechen Sie bitte die KollegInnen des Sozialdienstes an. Diese stellen Ihnen gerne Stifte zur Verfügung.

Viel Freude beim Ausmalen!

Moment mal ...

„Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser."
Psalm 23,2

Diese Szene erscheint mir als Europäer durchaus vertraut. Ich denke bei diesen Worten an die Auen der Elbe in meiner Heimat oder an die Almwiesen in den Alpen. Oder noch besser: an Irland, wo die Wiesen noch grüner und die Wasser noch klarer sind. Eine Dienstreise nach Israel gab mir für dieses Psalmwort einen ganz anderen, überraschenden Blick. Dort habe ich eine Testfahrt mit einer fabrikneuen Lok begleitet. Startbahnhof war Dimona im heißen und trockenen Süden des Landes, gelegen auf halber Strecke zwischen Be'er Scheva und dem Toten Meer. Mit unserem Zug fuhren wir tief in die Negev-Wüste hinein. Diese gewaltige Landschaft, so karg und öde sie sein mag, hat mich tief beeindruckt: Kahle, hohe Berge, Felsen und Geröll, ab und zu ein paar kleine, dürre Sträucher. Ausgerechnet vor dieser monumentalen Kulisse fielen mir die obigen Worte des Psalms 23 ein. Aber hier, mitten in dieser Wüste, gab es absolut keine Spur von grünen Wiesen oder frischem Wasser! Gut, David hat diese Worte etwa 80 km weiter nördlich und vor knapp 3000 Jahren gedichtet. Vielleicht war die Landschaft dort und damals etwas grüner. Aber dennoch: Der Wüstencharakter Israels ist überall im Land deutlich sichtbar, selbst im Norden, zum Beispiel in Haifa. Hier in Israel erschien mir dieser Psalm in einem ganz anderen Licht. Eine solche Aussage vor dem Hintergrund einer wüstenartigen Umgebung zu treffen – das hat eine ganz andere Qualität! Grüne Auen und frisches Wasser sind hier nicht alltäglich. Es braucht viel Geschick und Wissen, und vielleicht auch Glück, um Wasser zu finden. Von daher ist die Aussage, dass „der gute Hirte" mich, auch in der (seelischen) Wüste, zu frischem Gras und klarem Wasser führt, nichts weniger als ein starkes Bekenntnis von großem Glauben und tiefem Vertrauen! Dann ging unsere Test-Lok tatsächlich kaputt und wir strandeten mit unserem Probefahrt-Zug inmitten der Wüste. Ich kann nicht sagen, was mir mehr Ruhe und Gelassenheit gab: Die Nachricht, dass die Abschlepp-Lok schon unterwegs war oder vielleicht doch eher der kraftvolle Zuspruch dieses wunderbaren Psalms. In diesem Moment war er für mich eine Verheißung!

André Zander

© Advent-Verlag Lüneburg - mit freundlicher Genehmigung; http://www.advent-verlag.de